

ASVÖ drohen Austritte

Angesichts der ungewissen Zukunft überlegen Mitgliedsvereine bereits den Abgang. Die Ex-Skistars Fischbacher, Kirchgasser und Obermoser wollen sich unverändert ins Präsidium wählen lassen.

FRITZ PESSL
THOMAS SENDLHOFFER

SALZBURG. Trotz aller Streitereien und gegenseitigen Attacken beim Sportverband ASVÖ Salzburg bleiben die ehemaligen Skistars Andrea Fischbacher, Michaela Kirchgasser und Brigitte Kliment-Obermoser dabei, dass sie für das ASVÖ-Präsidium kandidieren und in Zukunft verstärkt ihre Ideen für den Breitensport in Salzburg einbringen wollen.

Wie berichtet, hat Präsident Dietmar Juriga die für 15. März geplante Generalversammlung verschoben, spätestens im November müssen die 345 Mitgliedsvereine jedenfalls einen neuen Vorstand wählen. Juriga wollte ursprünglich mit seinem

Team erneut antreten, der am Montag fristlos entlassene Geschäftsführer Michael Nußbauer mit Sportexperten eingebracht. Nußbauer arbeitet immer noch

Unklarheit über Wahltermin am 15. März

an einer außerordentlichen Generalversammlung am 15. März.

Kirchgasser meint: „Nur weil drei Tage Staub aufgewirbelt wurde, gebe ich nicht auf. Ich stehe weiter zur Verfügung.“ Sie hofft auf den Neuwahltermin in einer Woche – „sonst wird es ein endloser juristischer Streit; und auch das Tagesgeschäft sollte bald wieder funktionieren“. Nach

der Entlassung Nußbauers haben bekanntlich vier ASVÖ-Mitarbeiter gekündigt, was einem Stillstand im Büro gleichkommt. „Ich fände es eine schöne Möglichkeit, etwas bewegen zu können. Es geht um Sport und darum, Kinder zu fördern, dass sie sich bewegen und Bewegungsmuster lernen“, so Kirchgasser.

Kliment-Obermoser sieht sich und ihre Kolleginnen in der Warte-position: „Wir stehen zu unserem Wahlvorschlag. Aber wir können erst unsere Konzepte einbringen, wenn wir von den Vereinen gewählt werden. Alles andere liegt nicht in unserer Hand.“

Wann und ob überhaupt eine Wahl stattfinden wird, beschäftigt vor allem auch jene gut 20 Vereine, die den Vorschlag Nuß-

bauers offen unterstützen. Darunter befinden sich zum Beispiel der Bewegungsverein Obertrum und der Laufclub Mattsee. Trotz aller Unklarheiten hält deren Obmann Bernd Kriechhammer am Termin fest: „Wenn der Hut brennt, bin ich dort vor Ort.“ Denn mit dem aktuellen Präsidium könnten sich die Mitglieder seiner Vereine „nicht identifizieren. Es gibt keinen Kontakt, die kochen ihr eigenes Süppchen.“

Wenn es an der ASVÖ-Spitze zu keinem Wechsel kommen sollte, denkt Kriechhammer laut über einen Verbandswechsel nach. „Wenn die Vorwürfe halten, bin ich weg. Und jeder andere Dachverband nimmt einen Verein mit Handkuss. Das ist natürlich eine Option.“



Essmedizin
für Dich

WIE ESSEN DEIN LEBEN BEEINFLUSST

Prof. Dr. Florian Überall hat gemeinsam mit seiner Frau Andrea bereits den 3. Bestseller „EssMedizin für ein gesundes Kind“ geschrieben. Anlässlich seines Vortrages wird er Spannendes aus der modernen Ernährungsmedizin mit dem alten Traditionswissen der Tibetischen Medizin verknüpfen.

Prof. Dr. Florian Überall
Univ. Prof. für Medizinische Biochemie im Centrum für Chemie und Biomedizin (CCB) der Medizinischen Universität Innsbruck

Termin:
Samstag, 16. März 2019, 14–17 Uhr
im Saal der Salzburger Nachrichten, Karolingergasse 40
5021 Salzburg (Buslinie 10)

Anmeldung (Eintritt frei):
Tel. +43 6246/211 33 31 (Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–13 Uhr)
office@forumviasantitas.org, www.forumviasantitas.org



Im Saal der Salzburger Nachrichten

RICHTIG ESSEN
GESUND BLEIBEN
BUCH-
PRÄSENTATION

FORUM VIASANTITAS

Henndorf baut soziales Kompetenzzentrum auf

HENNDORF. Am Donnerstagabend fiel in Henndorf die Entscheidung über das Siegermodell für den Neubau des Seniorenwohnheims und die Erweiterung des Kindergartens – einstimmig. Den Zuschlag des Preisgerichts unter Federführung von Bürgermeister Rupert Eder erhielt die Megatabs architekten ZT GmbH mit Sitz in Salzburg, die schon das Gymnasium und das Gemeindeamt in Oberndorf geplant hat. In Summe waren 28 Vorentwürfe eingereicht worden.

Der Entwurf von Megatabs zeichne sich durch sensible Strukturierung der Baukörper und Eingehen auf die vorhandene Bausubstanz aus, heißt es. Mit der gewählten Baukörperform werde sowohl das örtliche Gefüge in zeitgemäßer Architektursprache weitergestrickt als auch ein spannender Innenraum geschaffen. Die Gemeinde veranschlagt die Kosten auf rund 7 Mill.

Euro. Es geht um ein Seniorenwohnheim für 48 Bewohner. Mitgeplant werden vier Schulkindertagesstätten und zwei Krabbelgruppen sowie eine Großküche. Spatenstich: Herbst 2019/Frühjahr 2020.

Ein weiterer Meilenstein in Richtung soziales Kompetenzzentrum sei die Etablierung einer

Pflegeausbildung soll im Herbst starten

Pflegeausbildung in Henndorf, heißt es. Günther Schackmann (ÖVP): „Gemeinsam mit dem Salzburger Diakoniewerk schaffen wir in Henndorf eine regionale Ausbildungsstätte. Wir wünschen uns für diese Ausbildung junge und erfahrene Menschen, die für eine pflegerische Tätigkeit motiviert sind. Wenn alles planmäßig läuft, kann die Ausbildung im Herbst 2019 in Räumen des Gemeindeamts starten.“